



HAUSTIERE

Oft glauben Menschen, dass sie problemlos und ohne Vorkenntnisse mit einem Haustier leben können. Dies stimmt jedoch nicht, zumal auch Haustiere Lebewesen mit jeweils unterschiedlichen Bedürfnissen, Verhaltensweisen und Gewohnheiten sind.

Mit einem Haustier zusammenzuleben kann sehr schön sein. Aber damit das Heimtier wirklich glücklich und zufrieden bei uns Menschen ist, müssen viele Dinge überlegt und Verantwortung übernommen werden.

Die Grundbedürfnisse eines Tieres zu befriedigen, ist nicht gleichzusetzen damit, für es tatsächlich Verantwortung zu übernehmen. Die meisten Kinder sind schon mit

der täglichen Verpflegung eines Lebewesens überfordert. Die Reinigung eines Kistchens oder andere Aufgaben müssen dadurch vielfach die Eltern übernehmen, was oft als belastend empfunden wird und damit dem Tier nicht zum Vorteil gereicht. Das bedeutet, dass die Entscheidung, mit einem Haustier zusammenzuleben, von der gesamten Familie getragen werden muss. Von einem Kind kann nicht verlangt werden, diese Verantwortung allein zu übernehmen.

Wenn man die Verantwortung für ein Haustier übernimmt, bedeutet dies sehr viel. Das Tier möchte sich rundum versorgt fühlen. Nur so kann eine glückliche Beziehung zwischen Mensch und Tier aufgebaut werden.

Wichtige Aspekte:

Versorgung mit Essen und Trinken

Wichtig ist natürlich die richtige, gesunde und regelmäßige Ernährung. Frisches Wasser muss immer zur Verfügung stehen. Es muss auf Ernährungsgewohnheiten und Futterzusammenstellung geachtet werden.

Wissen über Lebensweise

Sich Wissen anzueignen über das Verhalten, die Bedürfnisse, Ernährungsgewohnheiten, Platzbedürfnis und etwaige Krankheiten des Tieres ist ein sehr wichtiger Punkt. Die meisten Menschen wissen im Allgemeinen zu wenig über die Tiere und deren Bedürfnisse, z.B. leben



Österreich besteht Kastrationspflicht für Katzen (FreigängerInnen) – ausgenommen von dieser Pflicht sind Tiere eingetragener ZüchterInnen.

Ruhebedürfnis

Es ist auch darauf zu achten, dass jedes Haustier ein eigenes Schlaf- bzw. Ruheplätzchen benötigt. Dort soll sich das Tier ungestört zurückziehen und zur Ruhe kommen können.

Versorgung bei Krankheiten und Verletzungen

Wenn das Haustier krank ist oder eine Verletzung hat, muss der/die Tierarzt/Tierärztin aufgesucht werden. Behandlungen sind häufig mit hohen Kosten verbunden.

Meerschweinchen normalerweise in Gruppen von bis zu 25 Tieren. In Österreich ist die Einzelhaltung verboten – aber auch zwei Meerschweinchen zu halten ist, verglichen mit den natürlichen Lebensgewohnheiten dieser Gruppentiere, noch immer zu wenig. Auch Kaninchen, Wellensittiche und Papageien dürfen in Österreich nicht mehr einzeln gehalten werden.

Zeit

Die Versorgung des Haustieres bedeutet Beschäftigung mit dem Tier: spielen, streicheln, Klo säubern, Essen und Wasser geben. Dafür benötigt man viel Zeit! Gerade bei Hunden muss dieser Punkt wohlüberlegt sein, da man mit den Vierbeinern Gassi gehen muss und sie oft einen großen Bewegungsdrang haben.



Kastration

Haustiere sollten nicht ungewollt Babys bekommen. Neue und passende Plätze für junge Tiere sind sehr schwer zu finden. Dadurch besteht die Gefahr, dass die jungen Tiere an ein Tierheim abgegeben werden und dort ein tristes Dasein fristen müssen. Der/die Tierarzt/Tierärztin kann Haustiere kastrieren, womit dem Problem der Platzsuche für Tierbabys vorgebeugt ist. In



Hilfe

Unterstützung von der Familie oder FreundInnen ist sehr wichtig. Wenn man auf Urlaub fahren möchte, muss das Haustier gut versorgt sein. Auch im Krankheitsfall ist man auf Unterstützung angewiesen.

Kosten

Nicht zu unterschätzen sind die Kosten, die für Futter, Spielzeug, Ausrüstung wie Leinen etc., Einstreu und vieles mehr anfallen. Auch Besuche bei TierärztInnen sind oft sehr kostspielig.

Alter

Haustiere können ein hohes Alter erreichen. Somit muss ernsthaft überlegt werden, ob man auf lange Zeit diese Verantwortung übernehmen möchte.

Allergie

Möchte man ein Tier bei sich aufnehmen, muss unbedingt vorher abgeklärt werden, ob jemand in der Familie allergisch auf Tierhaare reagiert. Wer dies ignoriert, programmiert Probleme vor!

Tiere leben nicht gerne in Gefangenschaft



Platzangebot/Lebensraum

Alle Tiere wollen sich bewegen, sie möchten herumtollen und spielen. Dafür benötigen sie ausreichend Platz. Ein Kaninchen oder ein Meerschweinchen in einem Käfig, ein Fisch in einem Aquarium oder eine Bartagame in einem Terrarium werden nicht glücklich, da sich das Platzangebot in ihrem natürlichen Lebensraum davon wesentlich unterscheidet.

Auch kann man von eingesperrten Tieren – ob im Haus oder im Zoo gehalten – nichts über deren natürliche Verhaltensweisen lernen, d.h. der Bildungswert für Kinder ist relativ gering. Zusätzlich sollte den Kindern nicht vermittelt werden, dass es in Ordnung ist, Lebewesen einzusperren.

Wenn schon ein Haustier vorhanden ist, das in einem Käfig lebt, sollte dieser so groß wie möglich sein. Zusätzlich sollten sich die Haustiere regelmäßig außerhalb des Käfigs bewegen dürfen. Gerade bei Meerschweinchen und Kaninchen sollte auch überlegt werden, ob man den Tieren im Garten ein sicheres Freigehege bauen kann. Dies bietet ein schöneres Leben für die betroffenen Tiere. Hunde und Katzen – also Tiere, die nicht eingesperrt werden – eignen sich sicherlich besser für ein Zusammenleben mit uns Menschen.



Hände weg von Exoten!

Exoten sind Tiere, die eigentlich nicht in Österreich leben, wie z.B. diverse Arten von Schlangen und Schildkröten, Bartagamen und Papageien. Diesen Tieren einen guten Platz zu bieten, ist sehr schwierig, da sie oft höchst spezielle Anforderungen haben (Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Bodensubstrat, Nahrung, ...).

Bei der Haltung von Reptilien und Amphibien werden Lebewesen in kleine Terrarien gesperrt – in eine künstliche Welt, die kaum etwas mit einem Leben der Tiere in Freiheit zu tun hat. Somit wird Kindern und Jugendlichen ein falsches und verzerrtes Bild dieser Tiere vermittelt. Diese eingesperrten Tiere werden meist als Sammelob-



jekte gesehen und nicht als fühlende Lebewesen. Zusätzlich werden noch immer einige Exoten in der Freiheit gefangen, um dann in Österreich verkauft zu werden. Der Fang ist mit furchtbarem Stress und Angst verbunden. Viele Tiere überleben den Fang nicht, viele sterben auch beim langen Transport nach Österreich. All diese Exoten wollen in Freiheit leben!

Viele Tiere warten im Tierheim!

Alle Tierheime in Österreich sind voll besetzt, da leider immer wieder Haustiere abgegeben oder ausgesetzt werden. All diese Tiere wünschen sich jemanden, der ihnen ein gutes und schönes Zuhause schenkt. Wer einem Tier ein Zuhause geben will, sollte unbedingt ins Tierheim

gehen. Leider gibt es Menschen, die Tiere züchten, um sie teuer zu verkaufen. Zuchttiere haben zumeist kein schönes Leben. Man sollte gut darüber nachdenken, bevor man Tiere von ZüchterInnen oder aus dem Zoofachhandel kauft.

Haustiere sind keine Kuschtiere

Die meisten Tiere wollen nicht ständig gedrückt und gestreichelt werden. Man muss am Verhalten des Tieres erkennen können, ab wann es genug ist. Gerade Tiere, die in Käfigen gehalten werden, sind oft sehr verängstigt, wenn sie herausgenommen werden. Bei diesen Tieren handelt es sich häufig um Fluchttiere, wie z.B. um Hamster, Meerschweinchen oder Kaninchen, denen die Möglichkeit und der Raum, auszuweichen, gelassen werden muss. Für Reptilien bedeutet angefasst zu werden Stress. Noch tragischer wird es bei Amphibien, hier kann durch das bloße Berühren ihre empfindliche Haut sehr leicht

verletzt und die Schutzschicht zerstört werden, was zu gravierenden Hautschädigungen bis hin zum Tod der Tiere führen kann. Bei Haustieren, die Angst vor Menschen haben (z.B. Hamster, Kaninchen, Schildkröte, Meerschweinchen), sollte immer bedacht werden, dass der positive Erfahrungswert für Kinder in dieser Mensch-Tier-Beziehung sehr gering ist.

Für Kind und Tier kann es jedoch zu einer sehr schönen Freundschaft kommen, wenn sie gut miteinander zu kommunizieren lernen. Man geht davon aus, dass dies vor allem bei Hunden und Katzen relativ leicht möglich ist.

Wie kann man helfen?

Jede/r kann dafür sorgen, dass es Haustieren in Zukunft besser geht!

- **Aufklären vieler Menschen über das Leben und die Bedürfnisse von Haustieren.**
- **Den Tieren seine Stimme geben! Referate zum Thema Haustiere halten!**
- **Exotische Tiere sind keine geeigneten Haustiere!**
- **Haustiere sind kein Spielzeug!**
- **Mit einem Haustier zusammenzuleben bedeutet, große Verantwortung zu übernehmen!**
- **Einladen einer/s Tierschutzlehrers/-in. Der Besuch ist kostenlos! Ein Anruf genügt:
VEREIN GEGEN TIERFABRIKEN, Tel.: 01/929 14 98 oder ein E-Mail an: office@vgt.at**

Fragen an die SchülerInnen:

- **Wie fühlt sich ein Haustier im Tierheim?**
- **Was ist der größte Wunsch eines Haustieres im Tierheim?**
- **Wie fühlt sich ein Kaninchen im Käfig?**
- **Wie leben die Tiere in den Zoohandlungen?**
- **Wie kommt eine exotische Schlange nach Österreich in die Tierhandlung?**
- **In welchen Ländern leben Schildkröten, Papageien, Schlangen, Bartagamen normalerweise? Welche Lebensbedingungen herrschen dort? Wie weit sind diese Länder von Europa entfernt? Findet jede/r die Länder auf dem Globus?**
- **Warum wird mit diesen exotischen Tieren Handel getrieben?**
- **Welche Möglichkeiten haben wir, den Tieren zu helfen?**

Detaillierte Beschreibungen für Kinder, welche Überlegungen anzustellen sind, bevor man sich entschließt, mit einem Haustier zusammenzuleben, und Infos über die Problematik der Käfighaltung und der exotischen Heimtiere finden Sie im Infoblatt „Glückliches Haustier!“ zum Download unter www.vgt.at/tu/infomaterial.

Gerne senden wir Ihnen diese Informationsblätter auch in gewünschter Menge zu.

Bitte unter office@vgt.at anfordern.